

Lernzielkatalog für die theoretische Rettungshelferausbildung in Nordrhein-Westfalen

Präambel:

Die Ausbildung nach § 1 RettAPO hat das Ziel, Rettungshelfer für ihren Einsatz im Rahmen des Rettungsgesetzes Nordrhein-Westfalen zu qualifizieren. Der Lernzielkatalog soll einen einheitlichen Qualitätsstandard sichern.

16 U E*)	I. Ablauf einer Hilfeleistung – Rettungskette Rettung und Krankentransport Zusammenarbeit mit Dritten
L e r n z i e l e	• Die Teilnehmer können den Ablauf der Versorgung bei Notfall- und Nichtnotfalleinsätzen anhand der Rettungskette darstellen. • Die Teilnehmer können die Aufgaben und Zuständigkeiten der an dieser Versorgung beteiligten Personengruppen beschreiben. • Die Teilnehmer können die Grundsätze einer rückschonenden Arbeitsweise beim Heben und Tragen umsetzen und können den Patienten/Betroffenen sachgerechte Hilfestellungen (insbesondere beim Aufstehen und Hinlegen, beim An- und Auskleiden, beim Gehen) geben. • Die Teilnehmer beherrschen die Maßnahmen der Rettung in der Erstversorgung unter Berücksichtigung des Eigen-/Fremdschutzes. • Die Teilnehmer beherrschen die in ihrem Aufgabenbereich erforderlichen Maßnahmen zur Transportvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung (insbesondere: Formen der Krankentransporte, Lagerungs- und Umlagerungstechniken mit geeignetem Material, Einsatzdokumentation und -kommunikation). • Die Teilnehmer können im Umgang mit Rollstühlen theoretische Grundkenntnisse umsetzen und beherrschen einfache praktische Fertigkeiten unter Berücksichtigung der notwendigen Sicherheitsaspekte. • Die Teilnehmer kennen Zuständigkeiten und organisatorische Abläufe im Einsatz bei der

Zusammenarbeit mit Dritten (insbesondere: Ersthelfer, Hausärzte, Polizei, Feuerwehr, etc.).

**8 U E*)
II.**

Rechtsfragen im Rettungsdienst

L
e

rnziele

- Die Teilnehmer kennen die für ihre Tätigkeit als Rettungshelfer in Nordrhein-Westfalen zu beachtenden rechtlichen Bestimmungen und können deren Bedeutung/Konsequenzen an Beispielen erläutern.

	Hierzu gehören insbesondere: · Rettungsgesetz Nordrhein-Westfalen (§ 2, § 4, § 5, § 7 RettG NW) · Unterlassene Hilfeleistung (§ 323 c StGB) · Verletzung von Privatgeheimnissen („Schweigepflicht“) (§ 203 StGB) · Körperverletzung (§ 230 StGB) · Rechtfertigender Notstand („Notkompetenz“) (§ 34 StGB) · Geschäftsführung ohne Auftrag (§ 677 BGB), · zur Gefahrenabwehr (§ 680 BGB) · Schadenersatzpflicht (§ 823 BGB) · Haftung für den Verrichtungsgehilfen (§ 831 BGB) · Straßenverkehrsrecht (§§ 1, 34, 35, 38 u.49 StVO) u. Fahrerlaubnisverordnung · PsychKG · Arzneimittelrecht - BTM · Infektionsschutzgesetz („Meldepflicht“) · Medizinproduktegesetz (MPG) · Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MP BetreibV) · BGV Gesundheitsdienst (BGV C 8) und Schutzbekleidung im Rettungsdienst · Transportverweigerung
2 UE*)	III. Physiologie/Pathophysiologie des Bewusstseins
	Lernziele · Die Teilnehmer erkennen Störungen des Bewusstseins und das daraus resultierende Ausmaß der Gefährdung für den Betroffenen. · Die Teilnehmer beherrschen die Sofortmaßnahmen bei Bewusstseinsstörungen und können bei den erweiterten Maßnahmen unterstützend helfen.
6 UE*)	IV. Anatomie/Physiologie/Pathophysiologie der Atmung
	Lernziele · Die Teilnehmer sind mit den Grundlagen der Anatomie und Physiologie (Normalfunktion) der Atmung vertraut. · Die Teilnehmer erkennen Störungen der Atmung und das daraus resultierende Ausmaß der Gefährdung für den Betroffenen. · Die Teilnehmer beherrschen die Sofortmaßnahmen bei Atemstörungen und können bei den erweiterten Maßnahmen unterstützend helfen.
12 U E*)	V. Anatomie/Physiologie/Pathophysiologie des Kreislaufs
	Lernziele · Die Teilnehmer sind mit den Grundlagen der Anatomie und Physiologie (Normalfunktion) des Herz-Kreislaufsystems vertraut. · Die Teilnehmer erkennen Störungen der Herz-Kreislauffunktion und das daraus resultierende Ausmaß der Gefährdung für den Betroffenen. · Die Teilnehmer beherrschen die Sofortmaßnahmen bei Herz-Kreislaufstörungen und können bei den erweiterten Maßnahmen unterstützend helfen.
1 UE*)	VI. Durchblutungsstörungen
	Lernziele · Die Teilnehmer können akute periphere Gefäßverschlüsse erkennen und die daraus resultierenden Gefahren für den Betroffenen erklären. · Die Teilnehmer können anhand der typischen Symptome eine zerebrale Durchblutungsstörung (insbesondere: Apoplex) erkennen und die daraus resultierenden Gefahren für den Betroffenen erklären. · Die Teilnehmer beherrschen die Sofortmaßnahmen und können bei den erweiterten Maßnahmen

	unterstützend helfen.
2 UE*) VII.	Blutstillung / Wundversorgung
	Lernziele · Die Teilnehmer beherrschen die Basismaßnahmen der Blutstillung. · Die Teilnehmer können bei verschiedenen Wundarten die daraus jeweils resultierenden Gefahren für den Betroffenen erklären. · Die Teilnehmer können Wunden sachgerecht versorgen.
2 UE*) VIII.	Schock
	Lernziele · Die Teilnehmer können den Schockmechanismus in seinen pathophysiologischen Grundzügen erläutern. · Die Teilnehmer beherrschen die Sofortmaßnahmen und können bei den erweiterten Maßnahmen unterstützend helfen.
1 UE*) IX.	Hypoglykämischer Schock und hyperglykämisches Koma (als Beispiel einer Stoffwechselentgleisung)
	Lernziele · Die Teilnehmer haben Grundkenntnisse über das Krankheitsbild „Diabetes mellitus“ und können anhand der Symptome einen hypoglykämischen Schock bzw. ein hyperglykämisches Koma erkennen. · Sie sind in der Lage, eine Blutzuckerbestimmung vorzunehmen. · Die Teilnehmer beherrschen die Sofortmaßnahmen und können bei den erweiterten Maßnahmen unterstützend helfen.
1 UE*) X.	Akuter Bauch / Bauchtrauma
	Lernziele · Die Teilnehmer können anhand der Anamnese und der Leitsymptome (Schmerzort und -typ, Schockzeichen, Verletzungen und Traumazeichen) auf die vitale Gefährdung des Patienten schließen. · Die Teilnehmer beherrschen die Sofortmaßnahmen und können bei den erweiterten Maßnahmen unterstützend helfen.
1 UE*) XI.	Geburt
	Lernziele · Die Teilnehmer können bei einer einsetzenden Geburt eine Kreißende sachgerecht betreuen und transportieren. · Die Teilnehmer können die Fortentwicklung des Geburtsvorgangs in seinen Grundzügen einschätzen und ggf. bei der Durchführung rettungsdienstlicher Basismaßnahmen unterstützend helfen.
2 UE*) XII.	Polytrauma / Schädel-Hirn-Trauma
	Lernziele · Die Teilnehmer kennen die Definition des Polytraumas. · Die Teilnehmer können bei der Versorgung Polytraumatisierter / Schädel-Hirn-Verletzter unterstützend helfen.
3 UE*) XIII.	Verätzungen / Thermische Schäden / Stromunfälle
	Lernziele

	· Die Teilnehmer können Verätzungen durch Säuren und Laugen anhand von Symptomen erkennen. · Die Teilnehmer können die Sofortmaßnahmen bei Verletzungen mit Säuren und Laugen unter Berücksichtigung des Eigenschutzes durchführen. · Die Teilnehmer können die pathophysiologischen Auswirkungen der verschiedenen thermischen Schäden (lokal - systemisch) auf den menschlichen Organismus in ihren Grundzügen beschreiben. · Die Teilnehmer können thermische Schäden an ihren Symptomen erkennen und die daraus für den Betroffenen resultierenden Gefahren einschätzen. · Die Teilnehmer beherrschen die Sofortmaßnahmen und können bei den erweiterten Maßnahmen unterstützend helfen. · Die Teilnehmer können die unterschiedlichen Auswirkungen bei Nieder- bzw. Hochspannungsunfällen auf den menschlichen Organismus beschreiben. · Die Teilnehmer können unter Beachtung des Eigenschutzes die Sofortmaßnahmen und die rettungsdienstlichen Basismaßnahmen durchführen.
1 UE*)	XIV. Vergiftungen
	Lernziele · Die Teilnehmer können aus dem Umfeld und dem Verhalten des Betroffenen auf eine Vergiftungsgefahr schließen. · Die Teilnehmer können unter Beachtung des Eigenschutzes die rettungsdienstlichen Basismaßnahmen bei Vergiftungsnotfällen durchführen.
6 UE*)	XV. Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates
	Lernziele · Die Teilnehmer sind mit dem Aufbau und der regelrechten Funktionsweise des Bewegungsapparates vertraut. · Die Teilnehmer können die verschiedenen Erkrankungen und Verletzungsarten der Knochen und Gelenke (insbesondere: Lumbago/Fraktur/Luxation/Distorsion) an ihrer Symptomatik erkennen und die daraus für den Betroffenen resultierenden Gefahren einschätzen. · Die Teilnehmer sind in der Lage, insbesondere unter Anwendung adäquaten Immobilisationsmaterials, die rettungsdienstlichen Basismaßnahmen durchzuführen und den Patienten fachgerecht zu lagern und zu transportieren.
2 UE*)	XVI. Arzneimittel
	Lernziele · Die Teilnehmer kennen Arzneimittelformen und können Verabreichungsformen und Verabreichungswege aufzeigen. · Die Teilnehmer können die Gabe von Arzneimitteln sachgerecht vorbereiten und bei deren Verabreichung unterstützend helfen.
2 UE*)	XVII. Hygiene und Infektionskrankheiten
	Lernziele · Den Teilnehmern ist die Bedeutung der Hygiene, besonders in der Versorgung von Verletzten und Kranken, bewusst. · Die Teilnehmer können sich nach den Grundsätzen der Hygiene kleiden und so verhalten, dass eine Ausbreitung von Infektionskrankheiten verhindert und ein adäquater Eigen- und Fremdschutz gewährleistet ist.
9 UE*)	XVIII. Soziale Kompetenz: Umgang mit Patienten und Angehörigen Kommunikation - hilfreiches Gesprächsverhalten
	Lernziele

	· Die Teilnehmer berücksichtigen im Umgang mit Patienten und Angehörigen deren individuelle psychische und physische Belastbarkeit (insbesondere bei behinderten und älteren Menschen). · Die Teilnehmer können die praxisrelevanten theoretischen Grundlagen der Wahrnehmung und der Gesprächsführung auf unterschiedliche Personengruppen/ Situationen übertragen und in praktischen Übungen anwenden.
1 UE*)	XIX. Einführung in das Rettungswachenpraktikum
	Lernziele · Die Teilnehmer sind über die Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und organisatorischen Abläufe auf einer Rettungswache informiert. · Die Teilnehmer können ihre Tätigkeit und rechtliche Stellung während des Rettungswachenpraktikums beschreiben.
2 UE*)	XX. Abschlussprüfung
	Ziel · Die Teilnehmer können auf der Grundlage der aufgeführten Lernziele entsprechende Kenntnisse und Fertigkeiten nachweisen.

***) UE = Unterrichtseinheit zu je 45 Minuten**